

Kantonsspital Uri | Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe

13 Gesundheitsberufe stellen sich vor

Kim Zraggen

Die Berufswahl ist bereits wieder im vollen Gange. So sollen Berufe auch spannend und ansprechend für die zukünftigen Erwerbstätigen präsentiert werden. Genau das war das Ziel der Gesundheitsberufsmesse im Kantonsspital Uri am Mittwoch, 20. März. Viele Interessierte fanden den Weg zur Messe und liessen sich an 13 verschiedenen Ständen über Gesundheitsberufe informieren. Zwei Berufe schienen den grössten Ansturm zu haben – auch die einzigen, die man als eine Lehre absolvieren kann – die Medizinische Praxisassistentin (MPA) und die Fachfrau Gesundheit (Fage). Aber auch vor den restlichen elf Berufsständen wurde haltgemacht und rege über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, den Arbeitsalltag und die Anforderungen an den Beruf geredet. Obwohl in erster Linie die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe die grösste Zielgruppe der



Die Biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker lockten mit Trockeneis an ihren Stand.

Veranstaltung sind, «sollen nicht nur die zukünftigen Lehrlinge, sondern auch Quer- sowie Wiedereinsteiger angesprochen werden», wie Jeanine Zraggen, Fachverantwortliche Bildung Kantonsspital Uri, sagte. Man möchte jungen Leuten die vielen Möglichkeiten des Gesundheitswesens aufzeigen und gleichzeitig Menschen, die bereits eine Ausbildung abgeschlossen haben, dazu motivieren eine höhere Fachausbildung zu absolvieren. Denn für viele der Berufe brauche man mindestens schon ein EFZ oder eine Matura. «Wir möchten natürlich auch Menschen zum Wiedereinstieg in den Beruf motivieren», sagte Jeanine Zraggen. Sie war sehr positiv überrascht vom regen Besuch. «Dieses Jahr haben wir auch die Langzeitpflege, das heisst Fage fürs Altersheim und die Spitec an den Ständen vertreten.» Man konnte sich über eine grosse Auswahl an Ausbildungen informieren und erhielt dazu einen exklusiven Einblick in die Berufe. Denn was macht eine Hebamme überhaupt? Kümmert sie sich nur um die Babys oder mehr? Oder wo arbeiten die Physiotherapeuten? Wie sieht der Alltag als Expertin oder Experte in der Notfallpflege aus? Die Abteilungen konnten ihren Arbeitsplatz jeweils in einem 15 Minuten langen Rundgang vorstellen und ihre tagtägliche Beschäftigung präsentieren und gleichzeitig die Fragen der Be-



An einigen Ständen durfte man sogar selbst etwas ausprobieren. Am Stand der Fage konnte an einer Puppe eine Blutabnahme geübt werden. FOTOS: KIM ZRAGGEN

sucherinnen und Besucher beantworten. Der Austausch zwischen den Interessierten und den Fachspezialisten sei das Wichtigste dieser Messe, meinte Jeanine Zraggen. Organisiert wird die Messe von «Xund», Bildung Gesundheit Zentralschweiz. Die Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe

wurde 2023 in die Welt gesetzt und nun zum zweiten Mal durchgeführt. Wie viele andere merkt auch das Gesundheitswesen den starken Mangel an Personal. Man möchte damit die Pflege und die verschiedenen Gesundheitsberufe unter die Menschen bringen. «Ich bin begeistert, wie jeder Stand individuell sein Berufsfeld vorstellt.

Es ist wichtig, dass unsere Leidenschaft für den Beruf so weitergegeben wird», zieht Jeanine Zraggen zufrieden ihr Fazit. Sie habe Freude, Leute querbeet an der Messe anzusprechen. «Und wir freuen uns, wenn wir damit möglicherweise Interessierte erreichen, die ihren Weg ins Gesundheitswesen finden möchten.»

Erstfeld | Gemeinsame Standaktion Tourismus und Polizei

Uri erleben statt im Stau stehen

Die beiden Urner Tourismusorganisationen (Andermatt Urserntal Tourismus GmbH und Uri Tourismus AG) sowie die Kantonspolizei Uri werden am Gründonnerstag, 28. März, von 14.00 bis 18.00 Uhr, und am Karfreitag, 29. März, von 9.00 bis 13.00 Uhr, eine gemeinsame Standaktion an der Gotthard-Raststätte durchführen. Aus polizeilicher Sicht wird das Hauptziel dieses Anlasses sein, die Transitreisenden auf die Vermeidung des Ausweichverkehrs sowie die richtigen Verhaltensweisen im Stau, wie beispielsweise die Bildung einer Rettungsgasse, zu sensibilisieren, heisst es in einer Medienmitteilung. Die beiden Tourismusorganisationen ihrerseits werden auf die attraktive Ferienregion Uri aufmerksam machen. Das Credo lautet: Uri erleben, statt nur durchzufahren. Dafür haben die beiden Tourismusorganisationen die Stauthematik am Gotthard zum Auftakt für ihren Imagefilm gewählt. Maurus Stöckli, Geschäftsführer der Uri Tourismus AG, äussert sich zum Kanton Uri als Ferienregion: «Im Kanton Uri erleben Besucher eine einzigartige Vielfalt an Erlebnissen. Am Vormittag können Gäste am Gemsstock Skifahren und dann einen frühlinghaft entspannten Nachmittag am Urnersee geniessen.» Thomas Christen, Tourismusdirektor der Ferienregion Andermatt, sieht das gleich und betont: «Mit Andermatt als Ausgangspunkt stehen den Gästen viele Möglichkeiten offen. Von hier aus können sie in alle Richtungen aufbrechen.» Beiden Touristikern sei die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei

Uri wichtig, denn obwohl auf den ersten Blick unterschiedliche Ziele verfolgt werden, sei bei genauerem Hinschauen kein Widerspruch erkennbar. Touristen und Tagesgäste, welche den Kanton Uri besuchen möchten, sollen auf freien Kantons- und Gemeindestrassen unterwegs sein können. Reisende, welche auf der A2 in Richtung Süden unterwegs sind, sollen deshalb auf der A2 bleiben und nicht versuchen, den Stau zu umfahren, heisst es in der Mitteilung. Aufgrund der stetig steigenden Staabelastung im gesamten Kanton Uri wollen alle Beteiligten diese Gelegenheit nutzen, um die oben erwähnten Thematiken als Botschaft an die Reisenden weiterzugeben. Dies sieht auch Regierungsrat Dimitri Moretti, Sicherheitsdirektor des Kantons Uri, so und wird in der Mitteilung wie folgt zitiert: «Standaktionen wie diese sind wichtig für die Sensibilisierung der Reisenden, die durch den Kanton Uri fahren.» Die Thematik der Staumfahrung über die Kantonsstrassen sei leider seit Jahren eine immer wiederkehrende Herausforderung. Die Befahrbarkeit dieser Achsen sei für die Blaulichtorganisationen sowie den öffentlichen Verkehr von höchster Wichtigkeit, weshalb der Sicherheitsdirektor die erneute Durchführung dieser Standaktion sehr begrüsse. Als Bewohner des wunderschönen Kantons Uri finde er die Verbindung zu den beiden Tourismusorganisationen eine clevere Idee, welche die Sensibilisierung sowie Standortförderung wunderbar verbinde. (UW)

ANZEIGE

**SIE ERWARTEN NACHWUCHS?
GERNE LADEN WIR SIE ZU UNSEREM
ELTERNINFORMATIONENABEND EIN**

Der Informationsabend findet **jeden letzten Donnerstag im Monat** statt.

Nächster Termin ist am 28. März 2024 um 19.00 Uhr im Kantonsspital Uri.

Wir beantworten Ihnen gerne alle Fragen rund ums «Eltern werden» und «Eltern sein».

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie.

Team Gynäkologie und Geburtshilfe

Informationen finden Sie unter www.ksuri.ch.

ksuri Kantonsspital Uri